

EIN INTERVIEW MIT

DEM STELLENTRENDEN BEAUFRAGTEN FÜR DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT, JOHANNES WESTERHOFF

Mit Europa, das ist wie mit Nachbarn, da hat man die meisten Kontakte

Der Grand méchant loup war bei Herrn Westerhoff. Er arbeitet im Auswärtigen Amt und hat uns erklärt, was man da alles macht für die anderen Länder und insbesondere für Deutschland und Frankreich, denn dafür ist er zuständig.



DIESEN AUSWEIS HABEN WIR BEKOMMEN.

Herr Westerhoff, ist der Adler Ihr Lieblingstier?

Nein, aber ich glaube, als Lieblingstier würde ich schon einen Vogel nennen. Ich habe keinen bestimmten, aber den Vögeln gucke ich gern nach. Die Vögel sind lustige Tiere, die zusammenleben, zusammenverreisen – die Zugvögel – die singen und geschwätzig sind. Es ist ein schönes Tier, finde ich.

Mögen Sie auch Wölfe? Also mögen, das würde ich nicht sagen. In den Märchen aus Kindertagen spielt der Wolf selten eine gute Rolle, nicht wie Pferde, wie Bären, die sind mal so, mal so. Wölfe, die lieb und gut sind, sind mir nicht bekannt außer euer Böser Wolf. Als ihr den Journalistenpreis letztes Jahr bekommen habt, habe ich euer Projekt entdeckt und wer es nicht mag, dem ist nicht zu helfen. Ich glaube, dass über das Internet, über den Bildschirm etwas ganz Neues in die deutsch-französischen Beziehungen kommt.

Sie arbeiten im Auswärtigen Amt, was ist das genau? Das Wort Auswärtiges Amt steht für das, was die Leute hier tun. Und was tun Sie? Deutschland ist eines von ganz vielen Ländern auf der Erde – ich glaube, es gibt etwa 190 Länder – mit all denen haben wir Beziehungen, enger, weniger eng, je nachdem.

Mit Europa, das ist wie mit Nachbarn, wie ihr bei euch zu Hause mit den Nachbarn, da hat man die meisten Kontakte. Mit anderen Ländern sind sie nicht so eng. Sehr viele Länder sind auch Entwicklungsländer, das heißt arme Länder, denen wir helfen.

All diese Beziehungen mit diesen Ländern müssen irgendwie überlegt werden. Das wird hier in diesem Hause ausgedacht und dann durch unsere Botschaften in den Ländern

durchgeführt. Diese Botschaften sind sozusagen die Vertreter Deutschlands in den verschiedenen Ländern. All dies ist das Auswärtige Amt.

Mit Europa, das ist wie mit Nachbarn, wie ihr bei euch zu Hause mit den Nachbarn, da hat man die meisten Kontakte.



DAS IST EINE WELTKARTE, DIE WIR GEMALT HABEN.
WIR KOMMEN AUS VIELEN LÄNDERN EUROPAS.

Welche Arbeit machen Sie genau? Hier wo ich arbeite, mein Verantwortungsbereich sind die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. Was heißt das konkret? Ich will es an einem Beispiel zeigen. Ich muss dazu sagen, die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sind so eng wie – glaube ich – zwischen keinen anderen Ländern auf dieser Welt, und zwar in jeder Hinsicht. Wenn ihr z. B. mal guckt, was eure Mamas für Parfums benutzen, das ist zweifelsfrei ein französisches Parfum, vielleicht fahren eure Eltern ein französisches Auto, vielleicht ein deutsches... Es gibt auch viele deutsch-französische Ehen.



EIN DEUTSCH-FRANZÖSISCHES AUTO

Alle halbe Jahre treffen sich die beiden Regierungen, die deutsche und die französische Regierung, und überlegen, was sie

gemeinsam tun können. Damit Deutsche, die das wollen, leichter in Frankreich leben und arbeiten können und Franzosen, die gern in Deutschland leben und arbeiten wollen, dies auch leichter tun können.

Wie Isabelle, unsere Atelier-Lehrerin, die aus Frankreich kommt... Ja, z. B., dass eine französische Lehrerin, die sagt, ich will in Deutschland unterrichten, das eben leicht tun kann. Oder wenn man krank wird, dass man zum Arzt gehen kann und genauso behandelt wird und genauso bezahlen muss wie im eigenen Land. Oder wenn ein französischer Arbeitsloser sagt, ich würde aber auch gern in Deutschland arbeiten, auch dort eine Arbeitsstelle bekommt. Ein Jugendlicher, der studieren will, das noch leichter tun kann im Nachbarland. Ganz viele praktische Fragen, die alle darauf zielen, dass man leichter im Nachbarland leben und arbeiten kann, wenn man das will.

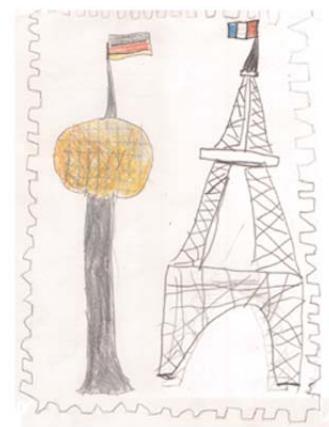
In Frankreich und in Deutschland wird man bald das gleiche Geschichtsbuch benutzen. Gleiche Bilder, gleicher Text.

Die deutsche und die französische Regierung

haben auch beschlossen, dass es ein gemeinsames Geschichtsbuch geben soll. Das heißt, in den letzten drei Schuljahren vor dem Abitur – es ist noch zu früh für euch – wird man in Deutschland und in Frankreich das gleiche Geschichtsbuch benutzen: in Deutschland auf Deutsch, in Frankreich auf Französisch, aber sonst gleiche Bilder, gleicher Text.

Ein deutsch-französisches Geschichtsbuch

Un livre d'histoire Franco-allemand



SO SEHEN WIR DAS GESCHICHTSBUCH.

Wer ist reicher, die Deutschen oder die Franzosen? Also, ich glaube heute, da gibt es keine großen Unterschiede mehr. Es gibt sicher Berufe, wo man in Frankreich mehr verdient, besser verdient und so ist man damit reicher als in Deutschland. Aber ge-

nauso umgekehrt. Lehrer z.B. verdienen in Deutschland mehr, haben ein höheres Gehalt als in Frankreich. Fußballspieler weiß ich nicht. Umgekehrt verdient, nehme ich mal an, ein guter Koch in Frankreich, ein Starkoch, mehr als in Deutschland. Aber insgesamt sind wir da auf einem ziemlich ähnlichen Niveau und damit kann man sagen, beide Länder sind ungefähr gleich reich oder gleich arm.

Müssen Sie viel arbeiten, auch am Sonntag?

Nein, am Sonntag ganz selten. Aber ihr habt vielleicht alle die Bilder gesehen von der schrecklichen Flutkatastrophe Ende Dezember.

Als der Tsunami passierte, haben ganz viele Leute im Auswärtigen Amt angerufen, die Familie oder Freunde in Asien hatten.

Die wollten alle wissen, was ist mit dem und dem passiert, hat er überlebt, gibt es Nachrichten. Da ist hier im Auswärtigen Amt ganz schnell eine Gruppe gebildet worden, die dann samstags, sonntags, sieben Tage die Woche, 24 Stunden, rund um die Uhr hier gearbeitet hat, um all diesen Leuten Antwort geben zu können.



HOTLINE DES AUSWÄRTIGEN AMTS: 030-5000-1000

Was finden Sie gut an Ihrer Arbeit? Ich habe diesen Beruf gewählt, weil er mich ins Ausland bringt und ich alle paar Jahre in ein fremdes Land gehe. Ich war schon in Asien, in Indonesien, in Afrika in zwei Ländern. In Frankreich war ich zweimal. Das finde ich spannend, weil es immer etwas ganz Neues ist.

Was gefällt Ihnen nicht an der Arbeit? Mir gefällt daran nicht, dass ich oft spät nach Hause komme, weil es soviel Arbeit gibt. Die Umzüge sind mühsam. Da muss man alles einpacken, auspacken, auf Wiedersehen sagen, sich wieder neue Freunde suchen, das ist mühsam.

Möchten Sie uns auch eine Frage stellen? Ihr kennt beide Länder, Deutschland und Frankreich. Ich möchte gern wissen, wo ihr lieber wohnen möchtet und was ihr in jedem Land schön oder auch weniger schön findet.

Also, ich würde gern in beiden Ländern leben. In Frankreich, weil es gutes Essen gibt, und in Deutschland wegen der Sprache. Und du?

Ich möchte auch in den zwei Ländern wohnen: Frankreich, weil es meine Muttersprache ist, Deutschland, weil eigentlich Deutschland auch gut ist. Und was vermisst du, wenn du in einem Land bist?

Meine Freunde.



IM BÜRO VON HERRN WESTERHOFF